

gelegen sein, den Standort Simmering auch für industrielle Fertigung sowie für Dienstleistungen weiter zu stärken.

## Der Infrastrukturbezirk Simmering

Simmering hat sich bereits um die Jahrhundertwende mit der Ansiedlung wichtiger kommunaler Versorgungsunternehmen als führender Infrastrukturbezirk Wiens etabliert. An dieser Stelle seien die wichtigsten Beispiele angeführt:

### Das Gaswerk

Im 19. Jahrhundert lag die Gasversorgung in der Hand von zwei Privatfirmen, die von englischen Mutterfirmen dominiert wurden. Ab 1858 wurde Simmering vom Erdberger Gaswerk, der Imperial Continental Gas Association, beliefert. Dr. Karl Lueger brach die Monopolstellung der englischen Gasgesellschaft, die jahrzehntelang Millionengewinne mit der Wiener Bevölkerung gemacht hatte. Im Jahr 1896, nach jahrelangen Rechtsstreitigkeiten, beschloss der Gemeinderat den Bau eines städtischen Gaswerkes. Am 31. Oktober 1899 wurde das Gaswerk in Simmering in Betrieb genommen. Im 20. Jahrhundert, konkret in den 1970er Jahren, erfolgte die Umstellung vom erzeugten „Stadtgas“ auf Erdgas, das einen höheren Heizwert besitzt. Die Gasproduktion in Simmering wurde damit eingestellt und ein Großteil der Gebäude abgebrochen. Doch dienten die Gasometer weiterhin als Speicher. Allerdings reichten die Kapazitäten der Gasbehälter für heutige Verhältnisse nicht mehr aus und die Gasometer wurden 1986 stillgelegt. Ab dem Jahr 1996 kamen Überlegungen ins Spiel, die Gasometer zu revitalisieren. Der Schwerpunkt lag dabei auf Wohnen mit einer Geschäftszone und einer Veranstaltungshalle. Das Projekt konnte umgesetzt werden, zwei Wohnbaugesellschaften übernahmen die Realisierung dieses Projekts und seither erfährt es konzeptionelle Veränderungen.



*Gaswerk Simmering*

### Das E-Werk

Ab etwa 1890 herrschte durch die Entwicklung der elektrischen Straßenbahnen akuter Strommangel. Daher begann sich der Wiener Gemeinderat mit dieser Angelegenheit zu befassen. Ein großes Grundstück auf der Simmeringer Haide wurde für die projektierte Anlage in Aussicht genommen. Die Bautätigkeit begann am 5. Juni 1900. Tatsächlich konnte das E-Werk für die Versorgung der Wiener Straßenbahn mit elektrischem Strom im Jahre 1902 unter Bürgermeister Dr. Karl Lueger in Betrieb genommen und die Leistung bis 1914 durch eine schrittweise Erweiterung sogar verdreifacht werden. Das E-Werk stellt auch heute noch einen wichtigen Infrastrukturbetrieb dar. Heute befinden sich auf diesem Areal das *Kraftwerk Simmering*, das größte Kraftwerk Österreichs, das der Bereitstellung von elektrischer Energie und Fernwärme mittels Befuerung mit verschiedenen primären Energieträgern wie Erdgas, Heizöl und Biomasse dient sowie das *Umspannwerk Simmering*.



*E-Werk Simmering*

## Zentralwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe

Im Jahre 1965 wurde mit dem Bau der neuen Zentralwerkstätte in Wien-Simmering begonnen. Die frühere Autobus-Hauptwerkstätte übersiedelte am 23. November 1970 aus der Pernerstorfergasse nach Simmering. Die Übersiedlung der Straßenbahn-Hauptwerkstätte aus der Siebeneichengasse nach Simmering war für Ende 1974 geplant und konnte fast ein Jahr früher in Angriff genommen werden. Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an sämtlichen Kraft- und Schienenfahrzeugen sind die Hauptaufgaben der Wiener Zentralwerkstätte. Die Wiener Linien starteten 2011 mit einer kompletten Neuerrichtung ihrer derzeitigen Hauptwerkstätte neben dem Zentralfriedhof.

## Entsorgungsbetriebe Simmering und Hauptkläranlage

Bereits in den 1960iger Jahren setzte sich in Wien die Auffassung durch, dass Abwässer nicht mehr ungereinigt in die Donau eingeleitet werden dürfen. Eine Großkläranlage für ganz Wien wurde beschlossen. Um dieses Projekt zu verwirklichen, galt es einen idealen Standort zu finden. In der Simmeringer Haide zwischen 11. Haidequerstraße und Landwehrstraße wurde man fündig. Im Jahr 1978 begannen die Bauarbeiten, 1980 ging die Anlage in Betrieb.



*Entsorgungsbetriebe Simmering*

## Alberner Hafen

Die Nationalsozialisten brauchten einen großen Wiener Hafen für ihre Expansionspläne in Richtung Osten. Für die Umsetzung wurde die Organisation Todt beauftragt (der Leiter war Fritz Todt, Reichsminister für alle Baufragen, dann auch Chef der gesamten Kriegswirtschaft, 1942 bei einem Flugzeugabsturz gestorben). In den Jahren 1939 bis 1942 bauten sie zwei neue Häfen in Wien – den Ölhafen Lobau und den Alberner Hafen.